

aufgeschrieben

Mitgliedermagazin des Arbeitgeberverbands für die Chemische Industrie in Norddeutschland



Last-Minute-Kampagne

Wir unterstützen die Suche nach Auszubildenden,
Seite 2

Auswirkungen der Pandemie auf die duale Ausbildung

Interview mit Christopher Knieling vom Bundes-
arbeitgeberverband Chemie e.V., Seite 4

Effiziente Helfer im Arbeitsalltag

Legal-Tech-Produkte im Personalwesen, Seite 6

Führen auf Distanz

Wie die Herausforderung in Krisenzeiten gelingt,
Seite 8

Wichtige
arbeits- und sozialrechtliche
Informationen rund um

Corona

erhalten Sie in unserem Intranet.

**Aktuelle Corona-Erklärung der
Chemie-Arbeitgeber**, Seite 5



Liken - Teilen - Kommentieren

Unter www.ChemieNord.de können Sie sich jetzt schon ein Bild vom Last-Minute-Clip und – in den kommenden Wochen und Monaten - von allen weiteren Kampagnen-Videos machen. Unterstützen auch Sie die Suche nach den „Fachkräften von morgen“ für die norddeutsche Chemie-Branche mithilfe Ihrer Unternehmensreichweite in den sozialen Medien.

Jeder „Like“ hilft!



Hallo?

Jemand da?

Ja.

Hast nochmal **Glück gehabt!**

2020 noch so richtig durchstarten!

Last-Minute-Kampagne unterstützt Suche nach Auszubildenden

O bwohl die chemische Industrie ein attraktives Angebot an Ausbildungsplätzen mit hervorragenden Rahmenbedingungen bereithält, gestaltet sich die Suche nach den „Fachkräften von morgen“ zuweilen alles andere als einfach. Um unseren Mitgliedsunternehmen bestmögliche Unterstützung zu bieten, haben wir uns deshalb auch in diesem Jahr

eine neue Marketing-Kampagne einfallen lassen, damit die freien Stellen für 2020 noch ihren „passenden Deckel zum Topf“ finden.

„Über eine mehrteilige Social-Media-Videokampagne werden wir in den nächsten Monaten für die norddeutsche Chemie-Branche im Allgemeinen und auch ganz

gezielt für die noch offenen Ausbildungsplätze werben“, erklärt Geschäftsführer Alexander Warstat zum Start der Reihe.

Den Anfang macht ein Last-Minute-Aufruf in Form eines YouTube-Videos, das auf die rund 40 noch offenen Stellen in 2020 aufmerksam macht. Kurz, aufmerksamkeitsregend und informativ – mit diesem

Rezept soll die Zielgruppe reichweitenstark auf verschiedenen sozialen Medien angesprochen werden.

Neben der klassisch beworbenen YouTube-Anzeige erscheint die „Last-Minute-Chance“ sowohl auf unserer eigenen Verbandsseite als auch auf den Partnerkanälen von www.Chemie-Azubi.de.



Wie wirkt sich die Covid-19-Pandemie auf die duale Ausbildung aus?

Die Covid-19-Pandemie stellt uns seit Monaten vor große, gesellschaftliche Herausforderungen und macht auch vor dem Ausbildungsstart 2020 nicht Halt. Nicht nur die Unternehmen, sondern auch die Auszubildenden stehen in den Startlöchern für einen neuen Lebensabschnitt und schauen gebannt auf die Entwicklungen in Bund und Ländern.



Christopher Knieling, Programmleiter Nachwuchsmarketing BAVC

Wir sprachen mit Christopher Knieling, dem Programmleiter Nachwuchsmarketing, Bildung & Innovation beim Bundesarbeitgeberverband Chemie e.V. (BAVC), über seine Einschätzung der derzeitigen Situation und wollten wissen: Auf was müssen wir uns dieses Jahr einstellen?

Herr Knieling, die aktuelle Covid-19-Pandemie stellt die Unternehmen vor große Herausforderungen – auch in Bezug auf den kommenden Ausbildungsjahrgang. Lässt sich ein Corona-bedingter Trend absehen, bspw. zu einem größeren Einbruch in den Azubi-Zahlen?

Für das Ausbildungsangebot 2020 sind wir optimistisch, dass wir trotz Einbußen ein solides Niveau halten können.

Unsere Betriebe engagieren sich auch in schwierigen Zeiten für die duale Ausbildung und betreiben demografische Vorsorge. Mit Blick auf das kommende Jahr wird vieles davon abhängen, wie sich die wirtschaftliche Lage entwickelt. Erste Signale deuten bereits darauf hin, dass wir in 2021 stärkere Einschnitte am Ausbildungsmarkt sehen werden. Mit unserem flexiblen Ausbildungstarifvertrag und dem darin verankerten Grundsatz „Ausbildung geht vor Übernahme“ sind wir dafür aber gut gerüstet.

Wie gehen die Ausbildungsbetriebe aktuell mit den Auswirkungen um?

In jeder Krise steckt auch eine Chance. So ist Corona in vielen Betrieben ein Katalysator für digitale Kompetenzen in der Ausbildung geworden: Homeoffice, virtuelle Meetings, Lernclouds, digitales Azubi-Marketing, Bewerbungsgespräche per Videochat und vieles mehr. Hier entstehen in kürzester Zeit neue und kreative Lösungen, von denen wir nachhaltig profitieren werden. Aber es gibt natürlich auch Herausforderungen: Verschobene Prüfungen, die Betreuung der Azubis im Homeoffice, die fehlende Beschulung oder die Einhaltung der Abstands- und

Hygieneregeln. All das bedeutet für Unternehmen zusätzlichen Planungs- und Koordinationsaufwand sowie höhere Kosten.

Kann da die Ausbildungsprämie aus dem Corona-Konjunkturpaket der Bundesregierung den Betrieben helfen?

Wir sind der Auffassung, dass finanzielle Unterstützung auf Basis eines differenzierten Monitorings bedarfsbezogen, fokussiert und unabhängig von der Betriebsgröße erfolgen muss. Hier hat die Allianz für Aus- und Weiterbildung auf politischer Ebene einen guten Weg eingeschlagen, den die Bundesregierung leider nur bedingt weiterverfolgt hat. Insofern ist die Prämie zwar eine Unterstützung, insbesondere für KMU. Ob sie aber in dieser Form die notwendige Wirkung am Ausbildungsmarkt entfalten kann, bleibt abzuwarten.

Abgesehen von Covid-19 – Welche Ausbildungsthemen werden dieses Jahr noch wichtig?

Zum 1. August 2020 gehen die neu geordneten IT-Berufe an den Start. Der BAVC hat das Verfahren maßgeblich mitgestaltet und sich für die neue Fachrichtung „Daten- und Prozessanalyse“ im Beruf „Fachinformatiker*in“ stark gemacht. Das bietet unseren Betrieben nun neue Möglichkeiten, den IT-Nachwuchs passgenau selbst auszubilden. Diese sollten wir nutzen und uns für die Zeit nach der Krise rüsten. IT-Fachkräfte sind nicht zuletzt wegen der fortschreitenden Digitalisierung ein rares Gut, wie der jüngste MINT-Frühjahrsreport erneut gezeigt hat. Aber nicht nur die IT-Berufe, sondern auch die Laborberufe werden dieses Jahr von uns gestärkt: Ab August sind hier zwei neue, digitale Wahlqualifikationen verfügbar.



Mehr Infos finden interessierte Betriebe auf dem Unternehmensportal unserer Ausbildungskampagne „Elementare Vielfalt (EIVI)“ unter

www.elementare-vielfalt.de/digitalisierung



Chemie-Arbeitgeber bekräftigen ihr Engagement „Wir stehen zur dualen Ausbildung – auch in der Krise!“

Gerade in Krisenzeiten sind Zukunftsperspektiven wichtiger denn je. Das Ausbildungsengagement der Chemie-Arbeitgeber während der Corona-Pandemie beschreibt der BAVC nochmals umfassend in seiner veröffentlichten Erklärung.



Die vollumfängliche Erklärung steht Ihnen als herunterladbare PDF-Version im Chemie-Nord-Intranet oder über folgenden QR-Code zur Verfügung.



Chemie-Arbeitgeber: Wir stehen zur dualen Ausbildung – auch in der Krise!

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft stellen auch die chemisch-pharmazeutische Industrie in Deutschland vor bisher ungekannte Herausforderungen. Zukunftsperspektiven sind wichtiger denn je.

Deshalb setzen sich die Chemie-Arbeitgeber dafür ein,

- dass die Betriebe ihr Engagement bei der Fachkräftesicherung trotz wirtschaftlicher Unsicherheit fortsetzen können und Schüler*innen die bestmöglichen Ausbildungschancen erhalten;
- Übernahmeperspektiven nach der Ausbildung zu eröffnen, wo dies möglich ist. Dabei gilt weiterhin der Grundsatz „Ausbildung geht vor Übernahme“;
- dass die Erklärung der Allianz für Aus- und Weiterbildung vom 26. Mai 2020 mit Leichtigkeit erfüllt wird. Die Berufsschulen müssen angemessen an den zusätzlich im Digitalisierungsprozess bereitgestellten 500 Millionen Euro beteiligt werden, denn die Beschaffung von Endgeräten für Schüler*innen sowie die Erstellung von digitalem Content an den Schulen ist für Berufsschulen essenziell;

Effiziente Helfer im Arbeitsalltag

Legal-Tech-Produkte im Personalwesen

Digitalisierung in der Arbeitswelt - aufgrund der sensiblen Datenlage stets ein heißes Eisen für Juristen und Kanzleien. Mit Legal-Tech-Produkten kommt jedoch Bewegung in den Markt. Wir sprachen mit Hauptgeschäftsführer Dr. Jochen Wilkens über das ChemieNord-Angebot von Legal-Tech-Produkten und warum digitale Dienstleistungen im Netz häufig Köder für bezahlte Dienstleistungen sind.



Dr. Jochen Wilkens, Hauptgeschäftsführer ChemieNord

„Es ist nicht zu wenig Zeit, die wir haben, sondern es ist zu viel Zeit, die wir nicht nutzen“. Ein treffendes Zitat des römischen Philosophen Lucius Annaeus Seneca, denn zahlreiche Überstunden gehen Jahr für Jahr auf das Konto ineffizienter Abläufe. Zeit ist da, ein normaler Arbeitstag hat zumeist acht Stunden. Dennoch stapelt sich Richtung Feierabend der Berg an Aufgaben. Ein Grund dafür: Manuelle, wiederkehrende Tätigkeiten, die einfach erledigt werden müssen. Sie senken die Produktivität, sind fehleranfällig, teils unflexibel und halten Mitarbeitende zudem noch von den wirklich wichtigen, wertschöpfenden Prozessen ab.

Hier heißt das Zauberwort Effizienz! Im Zuge der voranschreitenden Digitalisierung liefern Legal-Tech-Produkte immer bessere Lösungen für Unternehmen, um automatisierte juristische Prozesse in den Arbeitsalltag zu integrieren.

„Beispielsweise bei der individuellen Gestaltung von Arbeitsverträgen oder Zusatzvereinbarungen über unseren neu eingeführten Dokumentengenerator“, führt Hauptgeschäftsführer Dr. Jochen Wilkens im Gespräch aus. „Das Baukastensystem dahinter bietet eine Vielzahl an flexiblen

Möglichkeiten zur rechtssicheren Dokumentengestaltung, ohne vom Anwender tiefgehendes Know-How oder juristisches Fachwissen vorauszusetzen.“

Wo Ineffizienz erkannt wird, gibt es schließlich auch immer Nutznießer, die in diese Lücke stoßen, um einen Bedarf zu bedienen. „Als ChemieNord stehen wir im Wettbewerb mit Legal-Tech-Produkten aus dem Netz, die förmlich den Markt überschwemmen. Im Gegensatz zu zahlreichen freien Anbietern wollen wir jedoch keine Nutzung oder Folgeberatung verkaufen, sondern Prozesse für unsere Mitgliedsunternehmen so sicher und so effizient wie möglich gestalten. Für uns steht der Nutzen für Mitgliedsunternehmen bei der Einführung von Tools im Vordergrund,“ so Dr. Wilkens. Dabei haben sich Legal-Tech-Lösungen als „effiziente Helfer im Arbeitsalltag“ herausgestellt. Gegenüber freien Anbietern sieht sich ChemieNord zudem aus einem ganz bestimmten Grund im Vorteil: „Legal-Tech-Produkte bedienen einen Markt, der auf juristischer Rechtssicherheit beruht. Dabei ist es keine Voraussetzung Jurist

zu sein, um ein Legal-Tech-Produkt auf den Markt zu bringen“, führt Dr. Wilkens aus. „Wir gewährleisten nicht nur rechtlich geprüfte Formulierungen von erfahrenen Juristen, sondern aktualisieren die Inhalte regelmäßig. Gleichwohl kann natürlich ein aktuelles BAG-Urteil nicht berücksichtigt sein. Deshalb empfehlen wir nach Fertigstellung mit dem Dokumentengenerator eine kurze Abschlussprüfung durch unsere Rechtsabteilung – wie immer ohne extra Kosten. In den kommenden Monaten wollen wir das Angebot zudem weiter ausbauen, um unseren Mitgliedsunternehmen bei der Effizienzverbesserung weitere Möglichkeiten anzubieten.“

Darüber hinaus verweist Dr. Wilkens auf die zentrale Bedeutung der Rechtsberatung und sieht die Palette an Legal-Tech-Produkten lediglich „als eine Ergänzung“ zum „nicht zu ersetzenden persönlichen Kontakt“. „Unsere Juristen sind und bleiben weiterhin die zentrale Anlaufstelle für Mitgliedsunternehmen bei allen Fragen des Arbeitsrechts - auch für die standardisierten Themen, die der Dokumentengenerator abdeckt.“



Individueller Vertrag In wenigen Schritten zum unterschriftsreifen Dokument

„Wie bringe ich die Dienstwagenklausel für Privatfahrten unter? Im Vorstellungsgespräch war doch die Rede von vertraglich zugesicherten Weiterbildungen?! Wie gestaltet sich ein Aufhebungsvertrag oder das Hinweisschreiben zum Datenschutz nach DSGVO?“

Kommt Ihnen die ein oder andere Fragestellung bekannt vor? Bei der Suche nach Fach- und Führungskräften gewinnen individuell gestaltete Dokumente mehr und mehr an Bedeutung. Am Beispiel unseres Dokumentengenerators, den Sie im Intranet von ChemieNord finden (siehe Screenshots), lässt sich leicht veranschaulichen, wo der Mehrwert von Legal-Tech-Produkten zum Tragen kommt, denn: Auf den ersten Blick schlägt dieser ein bereits ausgearbeitetes Musterexemplar nicht - schließlich muss man sich durch die diversen Bausteine klicken und selbst bestimmen, welche Passagen in das Dokument aufgenommen werden. Hinsichtlich Aktualität und Flexibilität ist er jedoch kaum zu toppen.

Flexibel und praxisnah in der Anwendung

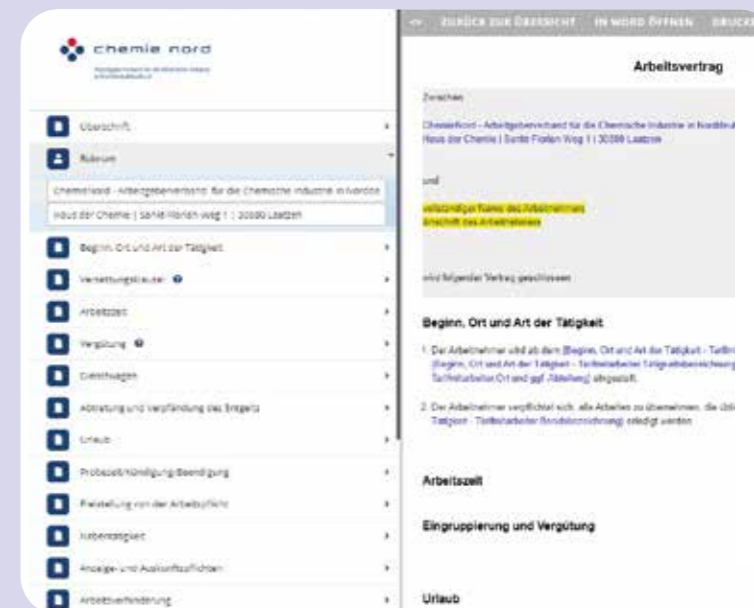
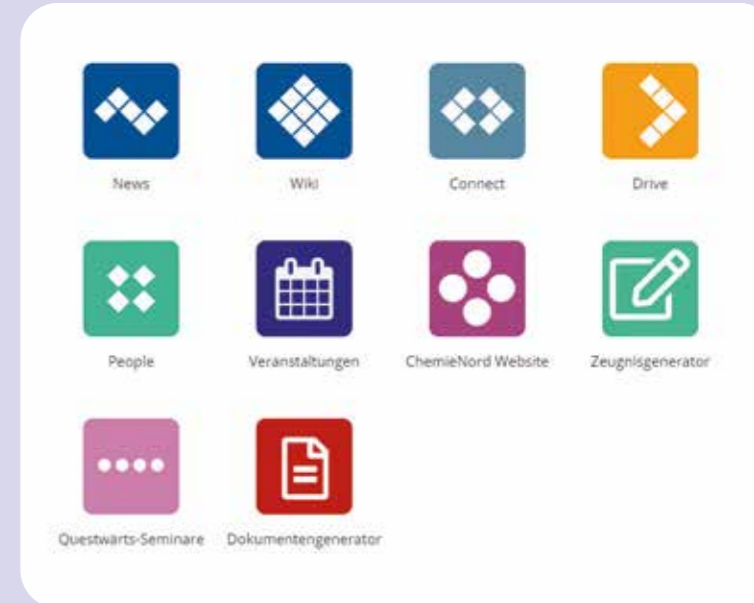
Ob Dienstwagen, die private Hardware-Nutzung oder Weiterbildungen – im Zweifel bedarf jeder Sonder- bzw. Einzelfall der rechtlichen Prüfung. Das Menüsystem des Dokumentengenerators deckt durch seine Aktualität nicht nur jeden Zweifel bei Rechtsfragen ab, sondern erlaubt eine individuelle Gestaltung, selbst für fachfremde Personen. Innerhalb weniger Klicks bewegt sich der Anwender durch die einzelnen Vertragsbausteine und erhält zum Schluss ein herunterladbares Word-Dokument.

Besonders hervorzuheben ist hier der Datenschutz, denn innerhalb der Dokumentenmaske ist es dem Anwender nicht möglich, personenbezogene Informationen einzutragen. Dies gelingt erst nach dem Download und ist gleichzeitig der Abschlussprozess der Vertragsgestaltung.

Übrig bleibt ein unterschiftsreifes Standard-Dokument, das bei seiner Erstellung kein juristisches Wissen voraussetzt und trotz seiner Individualität keine Recherche nach sich zieht. Für alle weiterführenden Fragestellungen und Nachfragen zu den existierenden Menübausteinen stehen Ihnen unsere Rechtsexperten im Anschluss an die Dokumentenerstellung mit ihrer persönlichen Rechtsberatung wie gewohnt zur Seite.

Was ist Legal Technology (kurz: Legal-Tech)?

Legal-Tech beschreibt die Digitalisierung eines bestimmten Berufszweigs mithilfe von IT-gestützten Dienstleistungen, Software-Produkten oder Online-Anwendungen, die „juristische Arbeitsprozesse unterstützen oder automatisieren“. Sie alle verbindet der besondere Bezug zu Rechtsdienstleistungen.





Neue Webinarreihe und Online-Schulungen „Führen auf Distanz“ – wie die Herausforderung in Krisenzeiten gelingt

Arbeiten im Home-Office hat infolge der Corona-Pandemie nochmals spürbar an Bedeutung gewonnen. Die Digitalisierung entkoppelt zwar die Tätigkeiten vom Arbeitsort, erzeugt dadurch aber ganz neue Herausforderungen für Unternehmen. Auf der Suche nach Lösungsansätzen konnten wir für unsere Mitgliedsunternehmen einen kompetenten Dozenten gewinnen, der sich diesem aktuellen Themenkomplex ausführlich annimmt.

In seiner zweiteiligen Webinar-Reihe „**Führen auf Distanz – Krisenmanagement – Lehren für die Zukunft**“ legte Willy Metzeler, Kommunikationstrainer und Businesscoach, zunächst die Grundlagen für ein optimales Krisenmanagement im Distanzfall. Wie überwinden Führungskräfte den Kontrollverlust durch diese neu geschaffene Distanz? Welche Rolle spielt die Selbstverantwortung und wie wird sie durch Motivation und Vertrauen gestärkt? Die Webinare beantworten diese und viele weitere Fragen anhand praxisnaher Beispiele. Beide Webinare finden Sie in unserem Intranet in der Mediathek.

Kraftakt und Chance zugleich

„Wir stehen am Anfang der Krise, nicht am Ende – dessen müssen wir uns bewusst werden“, entgegnet Metzeler auf die Frage nach den richtigen Schlussfolgerungen, die Unternehmen aus dieser Phase ziehen müssten. „Um die Krise kraftvoll zu meistern, müssen Kernansatzpunkte wie Digitalisierung und Innovation vorangetrieben werden. Genau das ist die Aufgabe von Führungskräften.“ Sie müssten dafür in die neue Rolle des „Ermöglichers“ schlüpfen – in die Rolle des „Facilitators, der Chancen erkennt und den Wandel aktiv gestaltet“.

„Jede Krise ist gleichzeitig eine Chance“, schließlich sei dies nicht die „erste und mit großer Wahrscheinlichkeit nicht die letzte Disruption, die unsere Wirtschaft trifft“, führt Metzeler fort.

Um Führungskräfte bei dieser dringlichen Aufgabe zu unterstützen, hat unsere GmbH ein Angebot für zwei weiterführende Online-Schulungen erstellt. Die praxisnahen Trainings werden ebenfalls von Willy Metzeler geführt und stellen die Module „Konflikte meistern“ und „Motivation stärken“ in den Mittelpunkt.



Kommunikationstrainer und
Businesscoach Willy Metzeler

Impressum

ChemieNord – Arbeitgeberverband
für die Chemische Industrie
in Norddeutschland e.V.

Laatzen – Haus der Chemie
Sankt-Florian-Weg 1
30880 Laatzen
Tel. 0511 98490-0

Hamburg – Haus der Wirtschaft
Kapstadtring 10
22297 Hamburg
Tel. 040 6391883-500

Redaktionsleitung
Alexander Warstat
Tel. 040 6391883-505
warstat@chemienord.de

Autoren
Björn-Dennie Beneke

info@chemienord.de
www.chemienord.de

Art Direction/Layout
sendsdesign.com



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für weiterführende Informationen sprechen Sie bitte mit **Jolanta Zschorlich** oder besuchen die Webseite unserer Questwärts GmbH (www.questwaerts.de). Dort finden Sie alle weiterführenden Informationen zum Ablauf und den Schulungsinhalten.

Das Angebot ist kostenpflichtig und auf eine Teilnehmeranzahl von 6 Personen begrenzt.